

1761, April 9, Mühlbach: Bericht des Oberkapitäns von Luchsenstein an den Kommandierenden General von Buccow über seine Mission beim orthodoxen Priester Sofronie.

Seite 1-2 eines Konvoluts von Schriftstücken, gerichtet an den Kommandierenden General von Buccow über den Aufruhr des griechisch-orthodoxen Priesters Sofronie. Es handelt sich um Kopien, die von Buccow zum eigenen Gebrauch anfertigen ließ.

[S. 1]

Copia Eines von dem OberCapitain Luchsenstein an mich *Commandierenden Generalen* Freyherrn von *Buccow* eingesendeten Schreibens, *d do* Müllenbach den 9^{ten} April 1761.

P. P.

Euer *Excellenz* solle den unterthänig gehorsambsten Bericht erhalten, daß gestern noch ein in den *Hunyader Comitatus* abgeschickter *Expresse* iedoch unverrichteter Sachen zurück gekommen; Nachdem aber die Anwesenheit des Sofroni mit stärkeren *fundament* in *Abrudbánya* oder *Zalathna* vermuthete, so hatte dahin einen sehr vertrauten verläßlichen Mann abgeschicket, und durch denselben eine *Entrevue* zwischen mir und ihm vorgeschlagen, welche zu dessen, und der gantzen Wallachischen *Nation*, und der Griechischen *Religion* Besten vieles beytragen sollte. Im Fall derselbe aber hierzu sich nicht *disponiren* lassen wollte, so gabe dem *Expresen* nach *juramentaliter* angelobten Verschwiegenheit die *Information*, daß er den *Sofroni* versichern solle wie ich /: ohne von iemanden hierzu *disponirt* zu seyn /: bloß aus Mitleyden zu der Wallachischen *Nation* in Betrachtung des derselben und der Griechischen *Religion* im Widersetzungs-Fall durch Anrückung so unzählbarer, und zum theil fast unmeßlicher *Truppen* androhlichen Vertilgung bewogen worden seye, eine schleinige Erkänntnuß deren vergangenen Verbrechen, deren reumässigen Abbitte, unverstellt *Submission* getreulich angerathen; ich könnte nach Maß der von der ihn neben absichtlichen Gerechtigkeits Liebe S^f *Excell.* des Neuen hauptsächlichen wegen dieser Unruhen hereingeschickten *Commandirenden Herrn Generalen* habenden Känntnuß mit Gewißheit und solches umsomehr versuchen, daß im *Submissions* und Abbittungs-Fall durch die hohe *Intercession* S^f *Excell.* die bißherigen Verbrechen vergeben, ihre *Religions* Freyheit gestattet, und ein Griechischer Bischoff zugestanden werden dörfte, als Hochgedacht S^f *Excell.* Vorbitte bey Ihro Mayestät der Kayserin so viel gefruchtet, daß Allerhöchst dieselbe dem *arretirten* nacher Winncz geführten *Poppa Juon* die Freyheit allermildest zugestanden, und dieser wircklichen auf der Herreise mit S^{er} *Excellens* *Bagage* begriffen seyn: Im Fall nun er *Sofroni*, wie ich am rathsamsten hielte, selbst zu S^{er} *Excellenz* entweder öffentlich,

oder *incognito* sich zu begeben sich entschließen sollte, so gäbe ich ihm die Versicherung, daß im letzteren Fall ich denselben so sicher hinliefern, und eine gnädige *Audientz* zu mündlicher Vorbringung seiner Angelegenheiten bewircken wollte, daß hievon kein Mensch noch weniger die ihr aufsässig seyn mögende Landes-Herrn das mindeste erfahren sollten; ja es wäre meines Erachtens nicht unmöglich, durch diesen Weeg sich selbst zum künftigen Bischoff zu *recommendiren*. Gleich wie nun dieser *Expresse*, so diesen Morgen zurück gekommen, das Glück gehabt besagten *Sophroni* nicht nur in *Abrubanya* anzutreffen, sondern auch dahin zu *disponiren* /: wozu das *Exempel* des *Poppa Juon* sehr vieles beygetragen haben solle /: daß er sich erkläret, vor Eüer *Excell.* unterthänig gehorsambst sich stellen, auch alle Umständ eröffnen zu wollen, im Fall er nur von Euer *Excell.* und des Herrn *Gubernators Excell.* [S. 2] mit Versicherungs Schreiben, oder *salvo Conductu* begnadiget werden sollte; jedoch böthe derselbe sich aus, biß nach ihren Oster-Feyertagen aus bleiben zu dörffen, wornach er bereit seyn zu erscheinen: Also habe ein solches unterthänig gehorsamst berichten, und Euer *Excell.* hohen Befehl erbitten sollen, ob bey solcher Bewandniß die vorgeschriebene Zeit abwarten, oder zu desto verlässlicher *Confirmation* in der geäußerten guten Gesinnung noch vorhero zu mehr wiederholten *Sophroni* persönlich mich verfügen solle, um nicht vielleicht durch iemanden wieder irre gemacht zu werden.

Womit etc.

Empfohlene Zitierweise:

Quellen zur Geschichte Samuels von Brukenthal. Aus dem Nachlass von Georg Adolf Schuller, hg. von Konrad Gündisch und Jonas Schwiertz, 2022.

URL: <https://siebenbuergen-institut.de/wp-content/uploads/quellen/qgsb/1761-4-9-1.pdf>
(Stand: 8. April 2022).

© Arbeitskreis für Siebenbürgische Landeskunde e.V.

Alle Rechte vorbehalten.